

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erzeugnispreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 230

Altensteig, Montag den 1. Oktober 1928

52. Jahrgang

### Die Sicherheit auf der Reichsbahn

Ein Auszug aus dem Bericht des Untersuchungsausschusses für die Reichsbahn liegt nun vor. Die Zahl der Entgleisungen ist danach von 356 in dem Jahre 1913 auf durchschnittlich 443 in den letzten Jahren gestiegen. Die Zahl der Zusammenstöße hat sich von 308 auf 222 verringert. Dagegen sind die Unfälle infolge Ueberfahrens von Fußwerkern von 183 auf 255 im Jahr gestiegen. Die Ursachen aller Entgleisungen und Zusammenstöße zusammengenummen, lagen im Jahre 1913 zu 4,5 Prozent in „Mängeln des Oberbaus“, im Durchschnitt der Jahre 1925—1928 zum 12,8 Prozent. Ebenso waren „Mängel an Fahrzeugen“ für Entgleisungen und Zusammenstöße im Jahre 1913 in 11,4 Prozent, im Durchschnitt der Jahre 1925—1928 in 16 Prozent aller Unfälle die Ursache. Die teilweise Handhabung des Dienstes hat in den letzten Jahren proportional weniger Unfälle als vor dem Kriege herbeigeführt. Der Untersuchungsausschuss verlangt zunächst, daß die Personalbeanspruchung stets unter der Grenze bleibt, bei der der Mensch infolge Ermüdung seine Arbeit nicht mehr mit der nötigen Zuverlässigkeit und Sorgfalt verrichten kann. Ausdrücklich stellt der Ausschuss weiterhin fest, daß das Personal im allgemeinen bis an die Grenze seiner Arbeitsfähigkeit beschäftigt ist. Bei mehreren Dienststellen sei allerdings die Beanspruchung derart gewesen, daß teilweise eine Entlastung des Personals im Interesse der Betriebssicherheit geboten erscheint. Der Ausschuss verlangt daher eine Revision der Dienstvorschriften. Der Ausschuss stellt fest, daß nach dem Kriege die Reichsbahnverwaltung demüht war, den Oberbau wieder in einen guten Zustand zu bringen. Im Interesse der Betriebssicherheit fordert der Ausschuss eine allgemeine Aufnahme der neuzeitlichen Gleisoffense. Der Ausschuss ist der Meinung, daß die bisherigen Umbauquoten für den Ersatz veralteter Strecken nicht überall ausreichte. Es bestünde aber auch die Annahme, daß die auf rein mechanische Prüfungen eingestellten Prüfungsbedingungen nicht mehr ausreichen, sondern durch eine bereits in Aussicht genommene metallurgische Prüfung des Schienenstokes ergänzt werden müssen. Eine abschließende Regelung dieser Frage ist dringlich. Der Ausschuss empfiehlt eine gründliche Prüfung, ob die konstruktive Entwicklung von Lokomotiven und Wagen in einem richtigen Verhältnis zum Oberbau und zu der Gleiskonstruktion stehe. Für den in manchen Direktionsbezirken (Süddeutschland) noch verhältnismäßig großen Bestand an überalterten Wagen sei eine beschleunigte Ausmusterung zu verlangen. An den Signalen wird ebenfalls Kritik geübt. Es wird eine Vereinfachung der Signalfarbe gefordert. Der Ausschuss bringt „mit allem Nachdruck zum Ausdruck“, daß die Verstellung eines Abstellbahnhofs mit den dazugehörigen Betriebseinrichtungen in München „unter allen Umständen mit größter Beschleunigung gefordert werden muß“. Die zahlreichen Kraftwagenunfälle auf den Wegübergängen haben den Ausschuss zu der Feststellung veranlaßt, daß an vielen Uebergängen die unbedeutend zu fordernde Ueberhöhltheit zu wünschen übrig läßt, oder gar nicht vorhanden ist. Hier müsse in verstärkter Maße Abhilfe geschaffen werden. Der Ausschuss richtet an den Reichsverkehrsminister als oberstes Aufsichtsorgan schließlich den Appell, die Umgestaltung und Vereinfachung der Fahrdienstvorschriften entsprechend der neuen Bau- und Betriebsordnung im Benehmen mit der Reichsbahn-Gesellschaft baldmöglichst in die Hand zu nehmen und einheitliche Vorschriften anzustreben.

### Eine Rede Poincarés

Paris, 30. Sept. Ministerpräsident Poincaré hielt heute in Chambery anlässlich der Enthüllung eines Kriegendenkmals eine Rede, in der er u. a. sagte: Der Friedensvertrag von Frankfurt habe Frankreich ein Stück seinesgleichen weggerissen. Trotz dieser Verstümmelung habe Frankreich bis zur letzten Stunde alles getan, um neue Konflikte zu verhüten. Als nach dem Kriege, der ohne seinen Willen ausbrach, Frankreich von allen das Recht zuerkannt wurde, seine Stimme zu erheben, habe es sich darauf beschränkt, die Wiederherstellung dessen zu fordern, was man genommen habe. Seitdem Frankreich die Waffen niedergelegt habe, habe es nichts erlitten, was über die Friedensverträge hinausginge. Als im Ruhrgebiet der passive Widerstand aufhörte und Deutschland einlenkte, den Dawesplan ausarbeiten zu lassen, habe er, Poincaré, sich bereit, die Zustimmung Frankreichs zu dem neuen Zahlungsplan darzulegen. Herriot und Briand hätten in dem Vester Protokoll und in dem Abkommen von Locarno allein den Frieden im Auge gehabt. Auch bei den kürzlichen Besprechungen zwischen den Mächten und bei den Verhandlungen, die unter den Mitgliedern des Völkerbundes stattfanden, sei Frankreich dem Geiste internationaler Eintracht treu geblieben. Auch bei den kommenden Verhandlungen werde der brennende Wunsch nach allgemeiner Verständigung die Gedanken Frankreichs leiten. Frankreich wünsche, daß bei sämtlichen Völkern ein ebenso aufrichtiger und brennender Friedenswunsch vorhanden sei, wie bei ihm selbst.

Auf die Sicherheitsfrage übergehend erklärte Poincaré: Wir haben uns als erstes Land auf den Weg der Ab-

rüstung begeben, nicht nur in Washington und Genf, sondern auch in Paris. Durch die Verringerung unserer Effektivebestände und durch die Herabsetzung der Militärdienstzeit. Dadurch haben wir ein Beispiel gegeben, das zur Genüge unsere bona fides bezeugt. Man wird jedoch begreifen, daß wir bei der Bewertung unserer Verteidigungsmittel gezwungen sind, den Angriffsmitteln Rechnung zu tragen, die andere durch ihre Räder, durch ihre auf militärische Vorbereitung eingestellten Verbände, durch die Stärke ihrer Bevölkerung und durch die gute Möglichkeit, ihre Industrie umzustellen, besitzen. Desgleichen sind wir, wenn man aufs neue das Reparationsproblem ins Auge fassen will, gezwungen, daran zu erinnern, daß eine Regelung, gleichviel welcher Art, gerechterweise seitens unserer Schuldner außer der integralen Zahlung, d. h., was wir unteren Gläubigern zahlen müssen, eine bestimmte Entscheidung für unsere Kriegsschäden garantieren muß. Wenn aber auch in diesen beiden Punkten Sicherheit und Reparation die gebotene Vorsicht uns nicht gestattet, leichtfertig unserer Pfänder uns zu begeben, so beabsichtigen wir doch nicht, Verhandlungen zu eröffnen mit dem Hintertgedanken, sie in die Länge zu ziehen, oder sie zum Scheitern zu bringen. Weit davon entfernt! Wir werden sie im Gegenteil so früh wie möglich aufnehmen und in bereitwilligster Weise mit gutem Vertrauen auf das Endergebnis fortsetzen.

### Neues vom Tage

#### Die Schleswig-Holstein-Reise des Reichskanzlers

Hamburg, 29. Sept. Der Reichskanzler begab sich am Samstag vormittag von Hamburg nach Harrisleeferd, einer Einladung zur offiziellen Einweihung der dortigen neuen Volkshochschule folgend. Frau Toni Jensen begrüßte den Reichskanzler und die Anwesenden, die sich im festlich geschmückten Saale der neuen Schule versammelt hatten und betonte, daß die neue Volkshochschule als Grenzvolkshochschule die besondere Aufgabe habe, der Völkerverständigung zu dienen. Der Reichskanzler erklärte, bei der Erhaltung und Ausgestaltung des Staates und dem Wiederaufbau der Wirtschaft in Deutschland komme es auf die Mitwirkung jedes Einzelnen an. Darum gilt es — und das ist die besondere Aufgabe der Volkshochschulen — die Begabten aus allen Kreisen des Volkes zu finden und zur Mitarbeit heranzuziehen. Wir brauchen heute mehr denn je Anteilnahme und Liebe im Staate. Gerade der neue Staat verlangt von jedem, daß er nicht nur dem Recht und der Verfassung genügt, sondern weitere Pflichten erfüllt. Aufgabe der Volkshochschule ist insbesondere ist es, Raatsbürgerliches und wirtschaftliches Denken in die weitesten Kreise des Volkes hineinzutragen, zum Ruhm des deutschen Vaterlandes, dessen Wiederanstieg wir alle recht bald zu erleben hoffen. Nach weiteren beglückwünschenden Ansprachen des Oberpräsidenten Kürbis und des Direktors Marquardt der neuen Volkshochschule beauftragte der Reichskanzler mit großem Interesse die Einrichtungen und Schülerarbeiten der Schule. — Im Anschluß daran legte der Reichskanzler im Kraftwagen seine Reise über Hulum, Lunden und Heide nach Meldorf fort, wo nach einem Essen im kleinen Kreise eine Besichtigung des Heimatmuseums stattfand. Darauf begab sich der Reichskanzler weiter über Tschöe nach Altona.

#### Konferenz der Justizminister

Berlin, 30. Sept. Wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat der Reichsminister der Justiz Koch-Weiler die Justizminister der deutschen Länder zu einer Besprechung eingeladen, die am 24. Oktober in Berlin stattfinden soll. Auf dieser Konferenz sollen u. a. verhandelt werden die Frage der einheitlichen Ausbildung der Referendare für das ganze Reich und weiterhin werden Fragen der Strafprozessreform zur Beratung stehen.

#### Die Regierungsbildung in Schweden

Stockholm, 29. Sept. Der König hat heute den Führer der Konservativen, Admiral Lindmann, mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt. Admiral Lindmann hat den Auftrag angenommen.

#### Schacht als Reichsbankpräsident wiedergewählt

Berlin, 30. Sept. Das neue Reichsbankgesetz hat im Gegenjah zu früher die Einrichtung getroffen, daß der Reichsbankpräsident nicht mehr lebenslanglich, sondern nur auf vier Jahre gewählt wird und nach dieser Zeit abberufen werden kann. 1924 wurde Dr. Schacht, der bisher Ernährungskommissar war, zum Präsidenten der Reichsbank gewählt. Sein Mandat war also jetzt abgelaufen. Der Generalrat der Reichsbank hat ihn nach Ablauf seiner ersten vierjährigen Dienstzeit einstimmig wiedergewählt.

#### Die weiteren Fahrten des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 30. Sept. Wie der Sonderberichterstatter des WTB von Dr. Edener erfährt, hat Reichsminister Dr. s. Guérard mitgeteilt, daß er wegen Arbeitsüberlastung leider nicht an der großen Deutschland- und Nordfahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmen könne, die sich über zwei Tage „ritreden“ würde und damit länger dauere, als zuerst in Aussicht genommen. Der Tag der Abfahrt wird am Montag auf Grund der Wetterkarten bestimmt werden. Am liebsten möchte Dr. Edener am Dienstag in aller Frühe aufsteigen, um Reichspräsident von Hindenburg zu seinem Geburtstag mit dem „Graf Zeppelin“ eine besondere Huldigung darzubringen. Leider sehen die Wetterverhältnisse sehr schlecht aus. Ueber dem Bodensee gingen heute starke Unwetter nieder, die offenbar die Vorläufer eines schweren Tiefs sind, das vom Kanal herüberzieht.

#### Eine Rede des Reichswirtschaftsministers

Eisenach, 30. Sept. Am Samstag hielt der Verband der mitteldeutschen Industrie seine diesjährige Tagung im Eisenach ab. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius betonte die Bedeutung der mitteldeutschen Exportindustrie und führte weiter aus: Man agitiere gern mit dem Schlagwort, unsere Handelspolitik habe verlagert, man müsse das Hauptaugenmerk auf den inneren Markt richten. Die Vergangenheit lehre aber, daß Deutschland allen Grund habe, dem Export zu beleben und daß neben ihm auch ein guter Innenmarkt bestehen kann. Keines von beiden schließe das andere aus. Nach zwei Richtungen hin müsse der Fortschritt betrieben werden: durch Schaffung einer Exportkreditbank und durch weitere Förderung der Weisbegünstigungshandelsabkommen. Beim Schlichtungswege müsse das Kernstück der Reform dahingehen, den Staat aus dem Stellungskampf herauszuziehen und sein Eingreifen auf gewisse gefährdete Stellen zu beschränken. Die geforderte Vereinigung des Wirtschafts- und Arbeitsministeriums sei unter den verschiedenen Auffassungen über Kapital und Arbeit nicht zu vertreten. Der Kampf zwischen beiden würde sich nicht im Reichskabinett abspielen.

#### Die Tragödie des Generals Jagoriski

Königsberg, 30. Sept. Wie aus Kowno gemeldet wird, hat ein in Litauen vor einigen Tagen verhafteter polnischer Generalstabsoffizier, der über die Grenze geflüchtet war, eidlich bekundet, daß der seit mehreren Monaten verschwundene General Jagoriski von Anhängern Pilsudskis erschossen worden sei. General Jagoriski gehörte bekanntlich zu den Gegnern des Marshalls. Einige hohe polnische Offiziere, die zu dem engen Freundeskreise Pilsudskis gehörten, hätten General Jagoriski unter Gewaltandrohung zur Abgabe einer Erklärung zwingen wollen, daß er in Zukunft seine Haltung gegenüber dem Marshall ändern würde. Dieses Ansuchen habe Jagoriski abgelehnt. Da die polnische Telegrafengeneratur die seitens der litauischen politischen Polizei veröffentlichten Aussagen des polnischen Generalstabsoffiziers ablehnet, sieht sich die litauische Polizei veranlaßt, den vollen Namen dieses Offiziers bekanntzugeben: Alexander Petsevitj. Im polnischen Generalstab tat er unter dem Namen „Boleslaw Bremova“ Dienst.

#### Rom wird deutlich

Rom, 30. Sept. Die faschistische Presse legt sich endlich keinen Zwang mehr auf und zerpfückt die englisch-französische Geheimpolitik nach allen Regeln. Der Direktor der „Tribuna“ schreibt: Diese widerliche Heuchelei ist einfach zum Schreien, man spricht vom Pazifismus, Völkerverbund, Abrüstung, Bekämpfung des Imperialismus und gleitet dabei fröhlich in das Fahrwasser der militärischen Entente, macht aus der größten Flotte und der größten Armee einen einzigen kolossalen Organismus und schießt sich an, die große imperialistische Macht von Versailles gemeinsam zu verdauen. Jetzt werden sie die Folgen spüren. Unentrichtlich ist es, wie die britische Diplomatie unschuldig und erkaunt tat und wie die französische mit gewohnter Arroganz versichert, die englisch-französische Entente sei doch von jeher die Vorbedingung für den Weltfrieden.

#### Englischer Dampfer von Piraten überfallen

London, 30. Sept. Der englische Dampfer „Anking“ ist auf der Reise zwischen Singapur und Hongkong durch chinesische Piraten überfallen worden, die sich als Passagiere an Bord befanden. Es entspann sich ein lebhafter Kampf zwischen den Piraten und der Schiffsbesatzung. Der Kapitän des Dampfers wurde schwer verwundet. Der Erste Offizier Jones und der leitende Ingenieur H. Thomson wurden getötet. Die übrigen Mitglieder der Besatzung wurden von den Piraten überwältigt und in einen Lagerraum gesperrt. Die Piraten fuhren den Dampfer, der der China Navigation Company Ltd. gehört, nach der Bucht von



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Oktober 1928.

Hungar, die in der Nähe der berühmten Vitzendorf von Bias liegt. Dort wurde das Schiff veranfert und die Ladung, soweit sie wertvoll war, in Booten an Land geschafft. Die Vitzendorf entflohen.

## Tunnelleinsturz in Spanien

Saragossa, 30. Sept. Der Einsturz des Eisenbahntunnels auf der Strecke Saragossa-Cominreal wird auf die starken Regenfälle zurückgeführt. Die Unglücksstelle befindet sich 25 Meter von der Tunnelöffnung entfernt.

Durch den ersten Einsturz wurden drei Arbeiter verletzt; der zweite Einsturz erfolgte, als sieben Arbeitern der Bergbauarbeiten ihre Kameraden mit Hacken zu versetzen versuchten.

## Protestkundgebungen der Juden in Palästina

Jerusalem, 29. Sept. Die jüdische Bevölkerung in fast allen Teilen Palästinas veranstaltete einen einständigen Proteststreik und öffentliche Kundgebungen aus Anlaß des Zwischenfalles der Klagemauer am Montag, wo Juden in ihrer Andacht von der Polizei mit der Begründung gestört wurden, daß ihre religiösen Einrichtungen den Verkehr behinderten.

## Blutige Zusammenstöße bei den Kommunalwahlen in Gesehhacht.

Hamburg, 30. Sept. Anlaßlich der Kommunalwahlen in Gesehhacht hatten sich dort etwa 1000 Reichsbannerleute und ebensoviele Koffronkämpfer eingefunden, zwischen denen es schon in den Mittagsstunden zu schweren Zusammenstößen gekommen war. In den Nachmittagsstunden wiederholten sich die Zusammenstöße, wobei auch von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde. Eine Person wurde getötet, außerdem sind eine ganze Reihe Leute schwer und noch mehr leicht verletzt worden. Die Verletzten wurden nach den Krankenhäusern in Bergedorf und Hamburg abtransportiert. Man spricht von etwa 1 Dutzend Schwerverletzte und weit über Hundert Leichtverletzte. Die Polizei ist noch mit der Klärung der Schuldfrage beschäftigt.

## Amüßlicher Bericht über die blutigen Zwischenfälle in Gesehhacht.

Gesehhacht, 30. Sept. In einem polizeiamtlichen Bericht heißt es: Gegen 12einhalb Uhr entstand vor dem Wahllokal von Peterßen zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Roten Frontkämpferbundes eine Schlägerei, bei der zwei Personen schwer und etwa 20 leicht verletzt wurden. Die Wahlhandlung wurde bei Peterßen auf Veranlassung des Wahlvorstandes auf kurze Zeit unterbrochen. Die Ruhe wurde schnell wieder hergestellt. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags entstand eine weitere Schlägerei am unteren Teil der Hegebergstraße. Hier fielen auf Seiten der Kämpfernden Schüsse. Ein Angehöriger des Roten Frontkämpferbundes erhielt tödliche Verletzungen. Durch Hieb- und Stichwunden wurden 6 Personen schwer, etwa 50 leicht verletzt. Den Bemühungen der Hamburger Polizei gelang es, die Streitenden zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen. Die Wahlhandlung wurde dann seitens des Wahlvorstandes zwischen 5 und 6 Uhr abgebrochen.

## Autounfall des französischen Kolonialministers.

Paris, 30. Sept. Das Automobil des Kolonialministers Perrier stieß heute in der Gegend von Grenoble mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der Minister erlitt einen Armbruch, einer seiner Begleiter zahlreiche Quetschungen.

Amüßliches. Die Reichsbahndirektion hat den technischen Reichsbahninspektor Schmid (Rudolf) in Freudenstadt (Reichsbahn-Bauamt) nach Horb und den technischen Reichsbahnbauinspektor Gethöfer in Freudenstadt (Reichsbahn-Bauamt) nach Horb (Reichsbahn-Neubauamt) versetzt.

## Schwerer Autounfall

Am Samstag nachmittag ereignete sich auf der Straße von Pfalzgrafenweiler am Eingang der Stadt beim Krankenhaus ein schwerer Autounfall, das ein Menschenleben kostete. Der mit schweren Steinplatten beladene Lastwagen des Joh. Schlech in Herzogsweller, bei welchem die Bremsen versagten, fuhr in großer Schnelligkeit die Straße herab, konnte die leichte Kurve nicht mehr nehmen und fuhr auf den Nebenweg, rief einige mit einer Eisenstange verbundene Randsteine um, sowie zwei Bäume, einen Masten der elektrischen Leitung und blieb schließlich über der Böschung zur unteren Nagoldstraße mit herausgerissenen Vorderrädern schwer demoliert liegen. Der Chauffeur und die beiden Beifahrer, sowie ein Mann, der hinten auf dem Lastwagen saß, wurden von dem Wagen geworfen. Die Steinplatten stürzten auf die untere Talstraße, eine derselben lag sogar über die Straße hinweg in das Nagoldbett. Der Kraftwagenführer sowie ein Beifahrer blieben völlig unversehrt. Der Bruder des Chauffeurs, Joh. Georg Schlech, Ebe der Zwanziger, ledig, wurde in schwerem verletztem Zustand unter den Platten hervorgezogen und in das nahe Krankenhaus gebracht, wo er nach einer halben Stunde verschied. Es waren ihm der Brustkorb und sämtliche Rippen eingedrückt, der Schädel und ein Fuß waren ihm zerquetschert, der andere Fuß gebrochen. Der dritte Mitfahrer, Steinbruchbesitzer Rath-Pfalzgrafenweiler erlitt schwere Verletzungen. Der Schauplatz des Unglücks bot einen furchtbaren Anblick. Innerhalb kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge an der Unglücksstelle eingefunden.

Alle Freunde des Schachspiels werden ersucht, sich zu einer Besprechung morgen Abend zusammenzufinden. (Siehe Inserat.)

Kreistagung. Am gestrigen Sonntag fand nachmittags 2 Uhr in dem Hotel „Post“ in Herrenberg eine recht gut besuchte Versammlung des Kreises VI des Reichsbundes der Kriegsbetroffenen, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, umfassend die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg statt. Den Hauptgegenstand bildete der im November dieses Jahres in Ehlingen stattfindende Gautag, bezw. die Vorbereitung, Verteilung der Delegierten der einzelnen Bezirke auf den Kreis und Anträge zum Gautag. Auf den Kreis entfallen drei Delegierte und wurden bestimmt für den Bezirk Nagold die Kameraden Souler-Teinach, für den Bezirk Freudenstadt Günther-Freudenstadt und für den Bezirk Herrenberg Schneider-Herrenberg, außerdem beteiligt sich der Kreisvorsitzende Kalls-Horb. Unter Punkt Anträge zum Gautag zeigte es sich, daß in den Bezirken des Kreises reges Interesse herrscht und praktische Vortarbeit geleistet wurde, die dem Gau sehr gute Richtlinien gibt, positive Arbeit in allen Kriegsbetroffenen, Teilnehmer und Hinterbliebenen interessierenden Fragen zu leisten, besonders auf dem Gebiete der Versorgung, Futuroge, Steuer etc. und auf Ausbau der Organisation. Die zahlreich gestellten Anträge wurden eingehend begründet, ebenso brachte Punkt Beschlüssen nach rege Ausdrucks. So gestaltete sich die Versammlung recht interessant. Die nächste Kreisversammlung findet in Altensteig statt.

Bad Teinach, 27. Sept. Die Saison geht ihrem Ende zu. Sie war in diesem Jahr so gut, wie es sich die ältesten

Leute kaum denken können. Tausende haben neuer wieder an den Quellen und in ausgedehnten Wäldern Genesung und Erholung gesucht. Das kaufmännische Ferienheim, in dessen Verwaltung auch die Bäder stehen, bleibt bis Ende des Monats geöffnet. Die Pachtung des Heimes ist dann abgelaufen. Ob sie wieder erneuert wird, ist für Teinach eine Lebensfrage. Die Gäste des Heimes waren hier wohl sehr gerne gesehen. Das erste Anwesen des Bades aber, das frühere Badhotel samt den Bädern dürfte nicht in den Händen eines Heimes sein. Die einschlägige Lösung wäre wohl die, wenn sich das Heim entschließen könnte einen Neubau zu erstellen. Dann könnte das Badeanwesen wieder seiner früheren Bestimmung als Badhotel oder Kurhaus zugeführt werden.

Huzenbach, 1. Okt. (Goldene Hochzeit.) Am gestrigen Sonntag feierten in Huzenbach die Eheleute Johannes Michael Faist und seine Gattin Luise geb. Rittmann das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar war 52 Jahre als Holzhaue beim Forstamt Klosterreichenbach tätig und ist erst im Vorjahre, zurückgetreten. Beide Ehegatten erfreuen sich noch guter Gesundheit und körperlicher und geistiger Frische. Unsere herzlichsten Glückwünsche! Von der Forstdirektion und dem Forstamt wurde dem Jubilar für seine langjährigen treuen Dienste ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

Wildbad, 28. Sept. Ein Sohn unserer Stadt, Oberingenieur Julius Piau, Sohn des verstorbenen Bädermeisters Ad. Piau, der schon 18 Jahre im Lustschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen tätig ist, hat die Probeflüge und die anderen Ueberlandflüge des „Graf Zeppelin“ dieser Tage mitgemacht und wird den „Graf Zeppelin“ auf seiner demnächst stattfindenden Amerikareise begleiten.

Schömberg, 28. Sept. Herr Direktor Lenhard in Schömberg, welcher seit 16 Jahren am Sanatorium Schwarzwaldheim tätig ist, wurde vom Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin die Leitung des „Koloniasanatorium“ in Bad Kissingen übertragen.

Neuenbürg, 29. Sept. Die Oberamtsparthasse bezieht ihr neues Heim in dem von ihr erworbenen früheren Oberamtsgebäude. Ohne größere bauliche Veränderungen sind in dem Anwesen geräumige, helle, den Bedürfnissen der Sparthasse angepaßte und vornehmlich für lange Zeit genügende Geschlechterräume entstanden. Eingang und Fensterfront des Erdgeschosses sind geändert, das ganze hat ein schönes neues Gepräge erhalten, insbesondere fügt sich das Haus dem Bild unseres Marktplatzes gut ein.

Horb, 28. Sept. (Rudolf Buse †.) Der Gründer und langjährige Chef der Kohlensäure-Werke Rudolf Buse in Goch, Herr Fabrikbesitzer Rud. Buse sen. aus Hönningen am Rhein, ist plötzlich gestorben.

Stuttgart, 30. Sept. (Eröffnung des Rittnachbaues.) Das neuerstellte staatliche Geschäftshaus in Stuttgart, Königsplatz 46, der „Rittnachbau“, wird am Dienstag, 9. Oktober, vormittags, feierlich eröffnet werden.

Technische Rothilfe. Am 30. September konnte die Technische Rothilfe auf neun Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken. Die Technische Rothilfe hat sich während ihres neunjährigen Bestehens immer als ein unentbehrliches, überparteiliches Instrument in der Hand des Staates erwiesen, mit dessen Hilfe Staat, Wirtschaft und Volksgemeinschaft in ihren elementarsten Lebensbedingungen gesichert wurden.

Kommelsbach Oß. Tübingen, 30. Sept. (Rom Faren an die Wand gedrückt.) Gottlob Armbruster wurde am Mittwoch im Farrenfall von einem Farren an die Wand gedrückt. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er am Freitag seinen Verletzungen erliegen ist.

# Harte Jahre

Originalüberetzung aus dem Schwedischen  
(Fortsetzung.)  
46) Wenn das Mädchen sich über das Krankenlager beugte, sah sie ihr Bild, das sich tief, tief drinnen in seinen fieberglänzenden Augen spiegelte. Sie glaubte, sich wohl selbst wie einen Zauberpiegel zu sehen, wie gefangen in einem Brunnen. Sie wollte das nicht, sie fürchtete sich davor, und doch zog es sie immer und immer wieder, sich darin zu sehen. Da erkannte sie, daß der Jüngling, der dort so matt, schwach und blutlos lag, der der Stärker von ihnen beiden war, denn er hatte sie in seine Nacht bekommen. Und mitten in seiner Hilflosigkeit erfuhr Mats etwas ganz Ähnliches Tag für Tag und stärker, je mehr das Blut wieder neu und frisch in seinen Körper zurückströmte. Niemals in seinem arbeitsreichen Leben hatte er so viel Ruhe gehabt zum Verweilen und zum Denken, in sich selbst und in andere hineinzuversetzen. Zum ersten Male seit den Leiden seiner Jugend erkannte er sich als eins mit seinem eignen Ich, in Harmonie mit dem kommenden Leben. Es war, als ob der unerwartete Aderslah sein Blut gereinigt hätte von allem, was krank und schwer und unverständlich war. Eine wunderbare Leichtigkeit und Freiheit erfüllte seine Seele. Während sein junger Körper zum ersten Male die wachsende Stärke der Mannbarkeit fühlte. Alles war wie fortgewischt. Er war in der seltsamen Stimmung, die man hat, wenn man in der Dämmerung einsam in seinem Bett liegt, während das Leben des Alltags gedämpft durch die verschlossene Tür dringt. Man glaubt, man habe noch nie so intensiv gelebt, als wenn man so eine Weile abseits vom Leben ruht. All das Alltägliche erhält ein neues und fernes Gesicht. All das, was vorher unerträglich war, kommt in lockender Nähe. So lag er da, Tag um Tag im Halbtraum, und sah Anna-Greta gehen und kommen; nie war sie ihm so schön erschienen. Eines Abends lag er im Dämmerdunst. Es war gegen Ende März. Ein Frühjahrsabend, ein Abend, wo alle Knochen zum Leben erwachen. Der Schnee draußen war schon am Schmelzen und warf seinen letzten blauen Schimmer in die

Kammer. Ueber dem Walbrand stand die hektisch rote Sonne der Schneeschmelze und entzündete in allen Fensterscheiben leuchtenden Brand. Ein einsamer Stern, matt-krahlend wie eine Perle, stand am muschelblauen Himmel. Ein Fenster stand offen, der Abend war ungewöhnlich lau, die Wälder spielten. Die frische Kühle des Schnees mischte sich mit der Sonnenwärme zu einem berausenden Trank von Feuer und Eis — einem Trank, der Angst bereiten konnte, wie ihn bloß des Nordlands starker Vortrühling bietet. Alles war still, das ganze Haus schlief. Da kam Anna-Greta leise herein, um nach ihm zu sehen. Das tat sie jeden Abend. Sie waren ja wie Geschwister. Doch so spät war sie noch nie gekommen. Sie hatte ihn heute vergessen. Müde war sie heimgekommen und hatte erst an Mats gedacht, als sie im Bett lag. Plötzlich meinte sie, es sei da drinnen so merkwürdig stille. Er schlief wohl. Es war doch alles richtig? Eisalt ward ihr's. Sie dachte an den Abend, wo er verwundet war, an Ritter Britas Bild — nein, sie mußte zu ihm und sich überzeugen, ob er lebe. Schnell warf sie ein Fell über ihr Hemd und schlich auf bloßen Füßen zu Mats. Mats sah sie kommen, mit halbgeschlossenen Augen. Niemals hatte er einen solchen Schreck empfunden, einen solchen Jubel. Die wenigen Sekunden, die sie von der Tür zu seinem Bett brauchte, erschienen ihm endlos. Jetzt war Anna-Greta ihm ganz nahe, sie beugte sich über ihn, Mats war so bleich im Dämmerdunst, sah aus wie ein Toter. Sie mußte sich tief über ihn beugen, um seine Züge zu erkennen. Was doch sein Mund so schön war und bleich, der Mund, der von Leiden geformt war. — Der Junge! Mit halbgeschlossenen Augen sah er auf zu ihr. Niemals war sie ihm so nahe gekommen. Der Pelz war ihr über die Achsel geglitten, das Hemd stand am Hals offen. Fests, jungfräulich, fein und schmal zeichnete sich die junge Brust unter dem Linnen ab. Berausend floß ihr Duft nieder über ihn, ein Duft wie von Wäldern und wildem Wald. Zum ersten Male erfuhr er den Trieb des Mannes, sie zu fassen und festzuhalten als Weib. Nimm sie, ergreife sie mit Lust und mit Gewalt an diesem Frühjahrsabend! Aber er bezwang sich und schloß die Hände fest um den Betttrand wie im Krampf. Da richtete sich Anna-Greta auf und ging zur Tür. Unter dem Leinenzeug gewahrte er ihren bloßen Fuß, rot

beschieden vom letzten Sonnenstrahl. Ein schwaches Stöhnen entfuhr ihm wider seinen Willen. Anna-Greta glaubte, er schlief. Auf's neue unruhig wandte sie sich wieder seinem Bett zu und legte vorsichtig ihre weiche Hand auf seine Stirn, um zu sehen, ob er Fieber habe. Da erwachte das Feuer in des Jungen Blut. Eine übermenschliche Freude ergriff ihn, er glaubte eine gleich wunderbare Be-zürung mit ihr nie mehr erfahren zu können.

Wieder keufzte er, doch das geschah vor Glück. Da beugte sich Anna-Greta tiefer nieder über ihn und drückte leichte ihren roten auf seinen bleichen Mund. Im Augenblick verdor er die Beherrschung. Mit seinen starken jungen Händen griff er um ihren Kopf und drückte sie hart an sich in einem langen, heißen Kuß. Verwirrt rief sich das Mädchen los, und als sie in seine weitgeöffneten Augen sah, in denen alles zu lesen war, da wußte sie, er war die ganze Zeit wach gewesen. All ihre gewohnte Sicherheit verchwand. Errötend zog sie den Pelz über die Brust und entwichte leise.

Von dem Tag an vermied es Anna-Greta, des Abends zu ihm zu kommen, und hatte sie über Tag bei ihm zu tun, so nahm sie die Kleinmagd mit. Mit ihrer Vertraulichkeit war es aus, indes böse schien sie nicht zu sein, nur wort-fertig und gedankenvoll, fremd ihrem sonstigen sprühenden Wesen. Noch einmal kam sie allein zu ihm. Es war am Abend. Mats ging's jetzt besser, und er ruhte angekleidet auf dem Bett. Ja, er mußte sich sagen, er war jetzt so frisch, daß er gut wieder an die Arbeit hätte gehen können. Ein verwunderlicher Leichtsinn hielt ihn zurück. Es war am Alstermittwoch gewesen, wo er, der trugte von allem, am längsten im Bett gelegen hatte und nun dafür das ganze Jahr den Alsterabend tragen mußte.

Still lag er da und sah Anna-Greta hereinkommen. Schweigend schritt sie über die Schwelle und ging, ohne ihn anzuleben, zum Fenster. Dort stand sie und blickte in den Frühlingabend hinaus, dessen dunkelblaue und beklemmende Schwere über dem Hofe hing. Keiner von ihnen sagte ein Wort. Aber das Schweigen sprach allzu-viel. Anna-Greta glaubte, es scheuchte Gedanken auf, die sie noch nie gedacht, Worte, deren Menschenzungen nicht mächtig waren. Wenn Mats nicht bald zu ihr spräche, so mußte sie fliehen aus diesem unheimlichen Schweigen.  
(Fortsetzung folgt.)



Köngen, 29. Sept. (Tod bei der Arbeit.) Der bei den Arbeiten zum Bau des Eslinger Krankenhauses beschäftigte 51 Jahre alte Hilfsarbeiter Christian Siefisch von hier wurde bei der Arbeit plötzlich vom Schlag gerührt und fiel tot nieder.

Heilbronn, 29. Sept. (Zusammentritt des Weinparlaments.) Das Heilbronner „Weinparlament“ tritt am nächsten Donnerstag nachmittags zusammen. In Weinparlamenten denkt man, sofern nicht etwa anhaltender Regen zu früherer Lesung zwingt, den 15. Oktober als Beginn der Lesung.

Heidenheim, 29. Sept. (Städtisches.) In einer Sitzung stimmte der Gemeinderat einstimmig dem von der Stadtverwaltung vorbereiteten Ankauf von circa 200 000 Quadratmeter Baugelände in verschiedenen Markungsgewänden zu. Der Gesamtpreis für dieses Gelände beträgt 377 000 M. Mit diesen umfassenden Grunderwerbungen hat die Stadtgemeinde noch mehr als bisher die Regelung der Bauplatzfrage in der Hand.

Siberach, 29. Sept. (Diebstähle.) In Rißegg ist in den letzten zwei Monaten fünfmal an verschiedenen Stellen eingebrochen worden. Der Dieb erbeutete jedesmal einen bestimmten Geldbetrag. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 190 Mark. Den Nachforschungen der Landjäger ist es gelungen, den Täter, einen Jugendlichen im Alter von 17 Jahren, zu ermitteln.

Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 29. Sept. Die nächste Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ wird voraussichtlich am Dienstag stattfinden, es kann allerdings auch Mittwoch werden, wenn das Wetter sich verschlechtern sollte. Von leitender Seite der Luftschiffwerke wird darauf hingewiesen, daß das Schiff an sich durchaus in der Lage ist, planmäßige Fahrten auszuführen, doch aber bei dem beständigen Wandelverhältnissen auf die Luft- und Landungsbedingungen besonders Rücksicht genommen werden muß. Die nächste Fahrt wird die größte werden, die das Luftschiff bisher gemacht hat. Der Kurs wird sein: Ulm, Hof, Saßau, wobei alle größeren Städte Sachsens nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. Schließl. Berlin. Dann wird das Schiff über die Ostsee nach Ostpreußen fahren, Königsberg besuchen und von dort aus wahrscheinlich nach Skandinavien hinübergehen. Dabei ist besonders an den Besuch von Stockholm gedacht. Der Reichsgouverneur wird der „Graf Zeppelin“ bereits am ersten Tag seinen Besuch abstatten. Für diese Fahrt hat das Reichsverkehrsministerium sieben Plätze belegt. Es ist anzunehmen, daß auch Reichsminister von Guericke an der Fahrt teilnehmen wird. Das Luftschiff wird bei dieser Fahrt hauptsächlich mit Passagen betriebe. Es ist beabsichtigt, 5000 bis 6000 Kubikmeter an Bord zu nehmen. Die Füllung ist bereits im Gange. Ueber die Wetterlage wird bekannt, daß über Island ein starkes Hoch liegt, das, wenn es stabil bleibt, für die Amerikafahrt einen außerordentlich günstigen Wind mitbringen dürfte. Unter diesen Umständen wird Dr. Goerner die Abfahrt nach Amerika möglichst beschleunigen. Er hofft, bereits Ende nächster Woche das nötige Triebgas zu haben.

Bereinigung von Weilmündorf mit Feuerbach

Stuttgart, 30. Sept. Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Bereinigung von Weilmündorf mit Feuerbach zugegangen. Darnach wird Weilmündorf v. Leonberg mit Wirkung vom 1. April 1929 an von dem Oberamtsbezirk und Amtsdörperschaftsverband Leonberg getrennt und unter Zuteilung zu dem Oberamtsbezirk und Amtsdörperschaftsverband Stuttgart mit der Gemeinde Feuerbach vereinigt. Die Gemeindeglieder von Weilmündorf erwerben das Bürgerrecht der Stadtgemeinde Feuerbach. Nähere Bestimmungen werden getroffen hinsichtlich der Auseinandersetzung mit der Amtsdörperschaft Leonberg wegen des Sparfassenvermögens. Die Stadtgemeinde Feuerbach hat an die Amtsdörperschaft Leonberg anlässlich des Ausscheidens der Gemeinde Weilmündorf aus der Amtsdörperschaft Leonberg aus Billigkeitserwägungen als einmalige Abfindung auf den Tag der Eingemeindung den Betrag von 200 000 RM. zu entrichten. Die Einwohner von Weilmündorf wählen in den Gemeinderat Feuerbach vier Vertreter spätestens innerhalb sechs Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes für die Zeit bis zum 31. Dezember 1931. Bezüglich der besonderen Eingemeindungsgründe kommt die Begründung zu dem Ergebnis, daß die Eingemeindung von Weilmündorf nach Feuerbach vom Standpunkt einer auf weite Sicht berechneten Stadterweiterung aus als eine zweckmäßige und in nicht allzu ferner Zukunft auch notwendige Maßnahme erscheint.

Württembergischer Obstbaukongress

Waiblingen, 30. Sept. Der Würt. Obstbauverein hielt vom 29. September bis 1. Oktober in Waiblingen seine 18. Jahresversammlung, verbunden mit einer Obstausstellung des Bezirks-Obstbauvereins Waiblingen ab. Die Tagung begann am Samstag nachmittags mit der Eröffnung in der städtischen Turnhalle. Abends war Begrüßungsabend und Festbankett im Gasthof zum Adler, veranstaltet von der Stadtgemeinde. Stadtschultheiß Vogel und Oberlehrer Kurzbach, der Vorsitzende des Bezirksvereins, sprachen herzliche Begrüßungsworte. Der Obstbaukongress am Sonntag nachmittags im Schwanesaal wies einen sehr zahlreichen Besuch aus dem ganzen Lande, auch aus Baden und Hohenzollern, an. Der Vereinsvorstand Carl Hausmann-Stuttgart begrüßte die Versammlung und würdigte dann die Verdienste des Präsidenten Adorno und teilte unter Beifall dessen Ernennung zum Ehrenmitglied des würt. Obstbauvereins mit. Der Redner führte dann weiter aus, daß der heutige Obstbaukongress im Zeichen eines sehr angünstigen Jahres stehe. Die Entlastung der Obstzüchter sei groß. Eine Umstellung im Obstbaubetrieb sei zur dringenden Notwendigkeit geworden. Es gelte jetzt, dem Abseh unseiner schönen, haltbaren Winterobst den Weg über die Landesgrenzen hinaus zu ebnen. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß bis zum nächsten Jubiläum des Landesvereins im Jahre 1930 wenigstens der größte Teil der schwäbischen Obstzüchter unter der Fahne des Würt. Obstbauvereins vereint sei. Nach Begrüßungsansprachen von Landrat Müllen, Präsident Adorno und Dr. Reuschle-Berlin vom Reichsverband hielt der Geschäftsführer, Obstbauinspektor Schaal, ein eingehendes Referat über „Obst-Abfahrregelung“. Der Redner führte aus, daß die Zukunft des schwäbischen Obstbaues im Anbau und Absatz von handelsfähigen Tafeläpfeln liege. Nicht mit amerikanischen Rassen, sondern mit erstklassigen, tadellos angebotenen württembergischen Winteräpfeln halten wir die „Amerikaner“ und „Ku-

tratter“ fern. Um zum Ziel zu kommen, empfiehlt der Redner die Befolgung folgender Leitätze: 1. Herbeiführung eines einheitlichen Zusammenarbeitens mit dem Landesverein, 2. Einflussgewinnung auf die Gestaltung der Wochenmärkte, 3. Fühlungnahme mit dem zuverlässigen Handel und Ausschaltung des unzuverlässigen Zwischenhandels, 4. einheitliches, reelles Vorgehen beim Verkauf an Privatkundschaft, 5. Unterstützung der Zentralvermittlungsstelle und des ständigen Musterobstmarktes, 6. Befolgung der ausgesprochenen Richtlinien, 7. Verwendung größerer Sorgfalt auf den Kulturen der edelsten Tafelobstsorten, 8. Ausbau des Verkaufsvorandes nach den Kriterien, 9. Erhaltung der bestehenden Obstwertungsrichtungen, 10. Förderung aller Bestrebungen, die auf vermehrten Obstertrag und Verbrauch hinführen. Die nächstjährige Tagung findet voraussichtlich in Schorndorf statt.

Aus Baden

Gernsbach, 28. Sept. (Nicht normal.) Der 40jährige ledige Wilhelm Schmid, der vor kurzem seine Mutter, die Kreuzwirts-Witwe Schmid hier, durch einen Verkehr in die Irre zu setzen versucht hatte und deshalb verhaftet wurde, ist nunmehr als geistig nicht normal aus dem Gefängnis in die Heil- und Pflegeanstalt Menau überführt worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zugzusammenstoß in Nürnberg. Am 29. September nachts ist beim Anhalten des beschleunigten Personenzuges 848 Berlin-München in Station Ludwigsstadt dessen Zuglokomotive auf den Zug aufgestoßen. Ein Personenzug ist entgleist, ein Güterwagen wurde beschädigt. Neun Reisende wurden leicht verletzt. Zug 848 erhielt 37 Minuten Verspätung.

Zusammenbruch einer alten Firma in Berlin. Die Firma Bräuner, Lampe & Co. AG., die in Berlin-Schöneberg eine Groß-Drogenhandlung und Chemische Fabrik betreibt, ist in Zahlungsstokungen geraten. Die Firma, die 600 Angestellte beschäftigt, besteht bereits seit hundert Jahren. Die Zahlungsstokungen haben sich so ausgewirkt, daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Am Samstag fanden Verhandlungen der beteiligten Banken und Großaktionäre mit der Leitung der Firma statt, um die weiteren Maßnahmen zu beschließen. Neben dem Bankhaus Lazard Speyer-Eliffen ist vor allem die Darmstädter- und Nationalbank und die Deutsche Unionbank an dem weiteren Schicksal der Firma interessiert.

Gerichtssaal

Berworfene Revision vom Reichsgericht

Leipzig, 29. Sept. Der prof. Art Dr. Weisch aus Schopfheim hat im vergangenen Jahre wiederholt Eingriffe an Frauen und Mädchen vorgenommen. Es wurden ihm fünf Fälle zur Last gelegt. Bei drei dieser Fälle kam es zur Abtreibung der Leibesfrucht, während es bei den anderen beiden bei dem Versuch geblieben ist. Dr. Weisch war wegen dieser Straftaten vom Schwurgericht Waldobrunn am 5. Juni 1928 in 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Wegen dieses Urteils hatte er Revision eingelegt, die heute vom dritten Strafsenat vom Reichsgericht verworfen wurde.

Der Ueberfall in der Stuttgarter Girokassette

Stuttgart, 29. Sept. Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich gestern der 20 Jahre alte Schriftföhrer Paul Häfke von Jungingen und der mehrfach vorbestrahte 24 Jahre alte Kassier August Bodenmüller von Buchau wegen versuchten Raub zu verantworten. Häfke hatte am 20. Juni ds. J. versucht, im Bureau der Girokassette in Stuttgart einer Angestellten des Krankenfassenverbandes über 7000 RM., die sie eben abgehoben hatte, zu entreißen. Bodenmüller hatte unterdessen auf der Königsstraße Schmiere gestrichen. Der Versuch mißlang indessen und beide wurden verhaftet. Das Gericht sah den Fall milder an und verurteilte die Angeklagten nur wegen versuchten Diebstahls, und zwar Häfke zu 6 Monaten Gefängnis und Bodenmüller, der rückfällig ist, zu 1 Monat 7 Monaten.

Giftmordverurteilung

Tübingen, 29. Sept. Vor dem Schwurgericht hatten sich die 23 Jahre alte Kaufmannsweibin Hedwig Anzole geb. Baische von Fronstetten und der 23 Jahre alte ledige Reichswehrgefreite Gustav Keiff wegen versuchten Giftmords zu verantworten. Keiff hatte mit Frau Anzole im September vorigen Jahres anlässlich des Wanders ein Liebesverhältnis begonnen und ihr das Verbotene versprochen. Frau Anzole suchte nun ihren Ehemann, den 31 Jahre alten Andreas Anzole, durch Gift zu töten, indem sie ihm zunächst drei Wochen lang Karbol, dann Borzengift und zuletzt ein Präparat „Kohle-Extrakt“ in den Kaffee mischte. Das Gift hatte jeweils Keiff in Tübingen für Frau Anzole besorgt. Sämtliche Tötungsversuche waren aber erfolglos. Das Urteil lautete wegen versuchten Mords gegen Frau Anzole auf 3 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust und gegen Keiff auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Spiel und Sport

Deutschland verliert in Stockholm

Bei dem Fußball-Länderspiel in Stockholm verlor Deutschland. Schweden-Deutschland 2:0.

Gruppe Baden

FC. Billingen — Sp. Bg. Freiburg 1:0. Undersetzte Gebiet — Belegtes Gebiet 3:1 (in Karlsruhe). Freispielspiel in Degerloch, Stuttgarter Kickers WM. Heilbronn 5:2 Union Pödingen — Germania Pödingen 2:2 FC. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 2:3

Tabellestand der Gruppe Württemberg

Table with 2 columns: Team Name and Points. Germania Pödingen 11 Punkte, Stuttgarter Kickers 6 Punkte, Sportfreunde Stuttgart 7 Punkte, VfR. Heilbronn 5 Punkte, Union Pödingen 5 Punkte, VfB. Stuttgart 4 Punkte, FC. Birmensfeld 3 Punkte, FC. Stuttgart 3 Punkte.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 29. Sept. Tafeläpfel 15-22; Tafelbirnen 15-25; Tafeltrauben 20-40; Preiselbeeren 60-70; Nischäpfe 35-55; Quitten 25-35; Walnüsse 70 bis 80; Zwetschgen 15-20; Kartoffeln 4,5-6; Stangenbohnen 40-55; Kossalat 1 Stück 6-15; Endiviensalat 6-18; Filderkraut 8-9; Weiskraut, rund, 8-9; Kohlrut 10-12; Blumenkohl 1 Stück 20-100; rote Rüben 8-10; gelbe Rüben 8-10; Karotten, runde, 1 Bund 8-20; Zwiebel 1 Pfund 9-10; Gurken, große, 1 Stück 20-40; Salatgurken 1.50-2.00; kleine Gurken 100 Stück 70-100; Kettische, 1 Stück 6-15; Sellerie, 1 Stück 10-30; Tomaten, 1 Pfund 18-25; Spinat 10-15; Kohlraben 1 Stück 4-6.

Biehpreise. Gänningen: Rube 400-700, Rinder 150 bis 250, Kalber 300-500 M. — Narbach a. N.: Ferkel 300, Rube 710-750, Kalbinnen 380-450 M. — Mundertingen: Pferde 350-800, Fohlen 140-250, Ferkel 250-500, Kalber 285-450, Rube 150-420, Kalber 335-500, Rinder 120 bis 300 M. — Sielmingen a. S.: Ferkel 450, Rube und Kalber 310-400, Rinder 250-350, Jungrinder 150-200 M. — Schönbühl. Blaubeuren: Milchschweine 20-28 M. — Gaildorf: Milchschweine 25-30 M. — Rüttlingen: Läufer 55, Milchschweine 25-35 M. — Oberjantzen: Milchschweine 20-30 M. — Sielmingen a. S.: Läufer 60-75, Milchschweine 27-37 M. — Winnenden: Milchschweine 25-34, Läufer 45-60 M. — Schönbühl: Milchschweine 18-23 M.

Obstpreise. Ellingen a. N.: Mostobst 9.50 M. — Heilbronn: Tafelobst: Birnen 19, Äpfel 20, Mostobst 9.50-10.50, Kartoffeln 5.50-5.80, Zwetschgen 15-17 M. — Reutenstein: Zwetschgen 11 M. — Debringen: Zwetschgen 12.50-13, Tafeläpfel 10-12, Birnen 10-12, Mostobst 8-9 M. — Tübingen: Mostobst 8-8.50 M. — Ulm: Mostobst 8.50 M. — Winnenden: Tafelobst 12-15, Mostobst 8-9, Zwetschgen 12-16 M.

Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof. Seit 26. September wurden neu anfuhr 20 Wagen Mostobst und zwar 6 aus Württemberg und 14 aus Italien. Preis der 10 000 Kg. für Mostobst aus Italien 1500 bis 1600 RM., für Äpfel aus Württemberg 1800 RM., im Kleinverkauf 8.30 bis 2.40 RM. per 50 Kilogramm.

Debringen, 29. Sept. (Vom Weinberber.) Der erste Weinverkauf in Eichelberg wurde für ein Quantum von sechs Eimern mit 450 M. pro Eimer abgeschlossen.

Fruchtschranne Nagold. Marktbericht vom 29. Sept. 1928. Verkauf: 402.20 Ztr. Weizen. Preis pro Ztr. 12.80-13 M., 6.85 Ztr. Saatkorn, Preis pro Ztr. 11-13 M., 2 Ztr. Saatgerste, Preis pro Ztr. 14 M., 1.15 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 12.50 M. Handel lebhaft, rege Nachfrage nach Haber, Saatweizen und Dinkel vom Sindlinger Hof Preis 17 bzw. 13 M. sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt am 6. Oktober 1928.

Legte Nachrichten

Ein Eisenbahnzug mit Steinen beworfen

Berlin, 1. Okt. Sonntag abend wurde unweit der Station Friedenau ein Zug der Wanneseebahn mit mehreren großen Steinen beworfen, die die Fensterhebeln durchschlugen. Der in dem betreffenden Abteil sitzende Professor Schulz aus Frankfurt a. M. wurde von einem Stein am Kopf verletzt. Der „Montag“ berichtet, es sei festgestellt worden, daß die Steine von Kommunisten geworfen worden seien, die in dem Abteil Nationalsozialisten vermutet hätten.

Start des „Hindenburg-Läufers“

Berlin, 1. Okt. Am heutigen Montag früh um 10 Uhr wird Franz Dyabel, der im vergangenen Jahre eine Botenschaft der ostpreussischen Bevölkerung an den Reichspräsidenten überbrachte, zu seinem „Lauf um die Welt“ am Brandenburger Tor starten. Der Weg des Hindenburg-Läufers (die Führung dieses Titels erfolgt mit Genehmigung des Reichspräsidenten) führt über Potsdam und Magdeburg durch Thüringen nach München. Die weiteren Etappen sind Wien, Budapest, Konstantinopel, Kairo, Jerusalem, Teheran, Afghanistan. Zu Schiff wird Australien erreicht, zu Fuß durchquert er das Gebirge die Ueberfahrt nach San Franzisko angetreten. Nach Durchquerung des nordamerikanischen Kontinents erfolgt die Rückreise von Newyork bis Holland zu Schiff und von Holland wieder zu Fuß nach Deutschland, wo der Hindenburgläufer etwa im Oktober 1929 wieder in Berlin einzutreffen gedenkt.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

Berlin, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Düsseldorf versuchte eine Kraftfahrerin an einer Straßenecke ein anderes Auto zu überholen und streifte dabei ein Motorrad. Der Fahrer und sein Begleiter wurden vom Rade geschleudert. Beide waren sofort tot.

Festnahme von Schulknaben durch die französische Besatzungsbehörde

Landau, 30. Sept. Dieser Tage brachten 2 französische Gendarmen 3 Knaben im Alter von 12-14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingeliefert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen 12jährigen mit Namen Jeuner, einen 13jährigen namens Littich und einen weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort, nachdem die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu dürfen.



**Professor Dr. Pastor gestorben**  
Zansbrunn, 30. Sept. Der österreichische Gesandte beim Vatikan, Professor Dr. Pastor, der Verfasser der bekannten Geschichte der Päpste, ist heute um 4.05 Uhr gestorben.

**Eine Familientragödie**  
Leipzig, 30. Sept. In Leipzig-Konnewitz wurde der Arbeiter Johann Golik von seiner 23jährigen Stieftochter Hedwig Freiberg, die sehr unter den Mißhandlungen ihres trunkstüchtigen Stiefvaters zu leiden hatte, während eines Streites mit einem Küchenmesser so schwer am Arm verletzt, daß er verblutete, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Das Mädchen wurde in Untersuchungshaft genommen.

**Raubmord**  
Halle, 30. Sept. Der Gastwirt Otto Winter aus Kadefeld im Kreise Delitzsch wurde heute früh auf der Straße zwischen Lützschena und Kadefeld erschossen aufgefunden. Der Mord muß Samstag-abend zwischen 8 und 10 Uhr erfolgt sein. Offenbar handelt es sich um Raubmord.

**Notruhe eines spanischen Dampfers**  
Bigo, 30. Sept. Der spanische Dampfer „Arquije“ hat auf der Höhe der Cies-Insel Hilferufe ausgesandt. Zwei Schlepperdampfer, die in See gegangen sind, um ihn zu suchen, haben keine Spur von ihm gefunden.

**Ein Lastkraftwagen von einem Eisenbahnzug überrollt**  
Fünf Tote

Melbourne, 30. Sept. Bei Corio, unweit der Stadt Geelong, wurde bei einem Bahnübergang ein Lastkraftwagen, auf dem sich eine größere Anzahl von Personen befand, von einem Eisenbahnzug überrollt und vollständig zertrümmert. Fünf Personen wurden getötet und sechs verletzt. Die Opfer des Unfalles hatten an einer kirchlichen Feier teilgenommen, die in Verribee von dem päpstlichen Delegierten, Kardinal Cerretti geleitet worden war.

**Einigung zwischen China und der Mongolei.**  
London, 30. Sept. Observer meldet aus Peking: Die Unruhen in der westlichen Mandchurie sind in friedlicher

Weise auf einer Konferenz in Hailar von chinesischen und mongolischen Vertretern geregelt worden. China wird die Autonomie der Mongolei in Barga (einem Teil der Provinz Heilungking) anerkennen, wo die Bevölkerung größten Teils mongolischer Abstammung ist. Die chinesischen Truppen werden nach Mandchuri und Hailar zurückgezogen werden.

**Mutmäßliches Wetter für Dienstag**

Ein Tiefdruckgebiet westlich Frankreichs beeinflusst die Wetterlage. Für Dienstag ist zeitweilig bedecktes und zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bank, Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Witterberatungsstunde**  
Dienstag, den 2. Oktober, von 2—4 Uhr im Gemeindehaus.

# Brauerei Dinkelacker Stuttgart Niederlage Altensteig

Annahme von Bierbestellungen zur Lieferung in Faß und Flaschen



Lagerbier, hell und dunkel  
Dinkelacker Bock  
Dinkelacker Märzen

**Friedrich Schex, Gasthof z. „Löwen“, Altensteig**

TELEFON 109

Altensteig.

**Frisch eingetroffen:**

Bismark-Heringe  
Kollmops  
Heringe in Gelee  
Kronfardinen  
Bismark-Heringe und Kollmops  
in 4 Liter Dosen

Mk. 1.20  
Mk. 4.—

feinste Walkhoff Sternmarke in 4 Liter Dosen Mk. 4.50  
in 2 Liter Dosen Mk. 2.50  
in 1 Liter Dosen Mk. 1.50

Feinste Kieker Bücklinge 1 Pfd. 60 Pfg.  
In Delikatess Sauerkraut 1 Pfd. 25 Pfg.

bei **Chr. Burghard jr.**

Gangenwald.  
Eine mit dem 3. Kalb  
24 Wochen trüchtige, gute  
Ruh- und

**Schaff-  
Ruh**

6 Liter Milch täglich, verkauft oder vertauscht gegen Jungvieh gegen Großhans.

Gangenwald.  
Eine mit dem 3. Kalb  
25 Wochen trüchtige, gute  
Ruh- und

**Schaff-  
Ruh**

verkauft  
Schultheiß Dürr.

## Photo-Sport

Entwickeln  
Kopieren  
Vergrößern  
Platten und Filme  
in allen Größen  
Photoapparate  
nebst Zubehör

empfehlen  
**Photohaus**  
**Schwarzwalddrogerie**  
**Fritz Schlumberger**  
Altensteig  
gegenüber „Grün, Baum“

Berneck.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin

**Katharine Bauer**  
im Alter von 43 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Der Gatte: **Wilh. Bauer**  
mit seinen 4 Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

**Hannoveraner  
Läufer Schweine**

aus anerkannt bevorzugtem Zuchtgebiet

Bevor Sie Schweine von etwa 30—100 Pfd. pro Stück einstellen, erkundigen Sie sich bei mir über Qualität und Preis. Fortwährend großer Bestand neben regelmäßig eintreffenden Transporten. Versand jeder Stückzahl zu billigsten Tagespreisen nach allen Bahnhöfen. Zufuhr in nähere u. weitere Umgeb. durch Auto nach Uebereinkunft.

**Fritz Hoffmann, Schweineverhand, Zellbach** bei Stuttgart  
Ferttraf SA 522 79. Größte modernste Betriebsanlage.

**Achtung Schachspieler!**  
Freunde des Schachspiels, auch Anfänger werden zwecks Gründung eines Schachklubs zu einer Besprechung am Dienstag, den 2. Okt., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, im Hirsch-Café eingeladen.  
Die Clubleiter.

Nichelberg.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwester

**Katharine Koller**  
erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie dem Mädchenchor und dem Dirigenten Herrn Hauptlehrer Edelmann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Greif zu!**  
**„Lebwohl!“**  
das beste Mittel gegen  
**Hühneraugen**  
und Hornhaut

Blähdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebwohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Sicher zu haben bei **Fr. Schlumberger, Schwarzwalddrog., Poststraße.**